

Die Krankheit der Gesellschaft

Heute Abend möchte ich mit euch über die Krankheit der Gesellschaft sprechen und darüber, bis zu welchem Grad sich jeder von uns infiziert hat. Es gibt Dutzende von Seuchen und es sind nicht sehr viele Beispiele nötig, um aufzuzeigen, wie extrem unsere Gesellschaft krank ist. Jeder von uns wurde und wird täglich mit diesen Krankheiten konfrontiert. Die Gesellschaft spielt im Prinzip verrückt. Das sind harte Worte, jedoch sind alle Schurkereien, die uns je widerfahren, Produkte des gesellschaftlichen Bewusstseins. Ob direkt oder indirekt, es gibt immer eine Schmiede für die Matrix und wie sie heißt, ist ohne Belang. Sehr häufig ist es sogar jemand, der uns nahe steht.

Allzu oft fühlen wir uns geneigt, unseren Nächsten Vorwürfe zu machen, doch ist jeder Stein, den sie auf uns werfen, ein Produkt einer erkrankten Gesellschaft. Mag das persönliche Bewusstsein in vielen Fällen auch niedrig sein, so befindet sich das kollektive Bewusstsein jedoch auf noch niedrigerem Niveau.

Lasst uns ein wenig in die Geschichte zurückgehen zu einem ihrer grellsten Beispiele. Von wem wurde Jesus verraten und bespuckt? Wer hat ihn mit Steinen beworfen? Wer hat sich von ihm abgewandt? – Seine Nächsten. „Und ihren Gott erkannten sie nicht und verwarfen ihn.“ Die gleiche Gesellschaft verübt seit zweitausend Jahren Gewalttätigkeit mit dem Kreuz in der Hand! Nur dieses eine Beispiel reicht aus, es spricht Bände.

Pausenlos gibt es Umwälzungen und Unbeständigkeit in der menschlichen Geschichte, so dass die Gesellschaft die Käuflichkeit in den gegenseitigen Beziehungen und den Merkantilismus sowie die Korruption in der Politik einer jeweiligen Epoche als Selbstverständlichkeit angenommen hat. Es kommt noch schlimmer, auf die eine oder andere Weise nimmt sie sogar am erkaufte Applaus über diese Verbrechen im Namen des Guten teil. Gut? – für wen? In den letzten zweitausend Jahren erfand sie permanent bequeme Formen und Rechtfertigungen, ihre miesen Geschäfte weiterbetreiben zu können und das Dominieren der „Starken des Tages“ in irgendeiner Form zu legitimieren und zu legalisieren. Derweil werden unentwegt Reden im Namen des Guten geschwungen. Gibt es jedoch so etwas wie „Im Namen von Etwas“, ist es bereits faul. Millionen sind geopfert worden im Namen von Christus, im Namen von Hitler, im Namen von Stalin, im Namen des Kommunismus, im Namen der so genannten Demokratie... Die Gesellschaft stinkt nach Leichengeruch und Verwesung!

Wir reden über Demokratie und gleichzeitig gibt es Hungertote auf den Straßen, Kranke, die nicht einmal die elementarsten Bedingungen vorfinden. Die Leidtragenden sind meistens die unteren Etagen der Gesellschaft und immer wurden sehr bequeme Formen der Entschuldigung gefunden. Jede unvernünftige Handlung findet ihre vernünftige Erklärung und Rechtfertigung. In dieser Form ist Homo sapiens als wirkliche Gesellschaftsform verloren gegangen. Jahrtausendlang immer neue und neue gesellschaftliche Formen – ob Sklavengesellschaft, Feudalismus, Kapitalismus, Kommunismus, Demokratie – jede dieser Strukturen erschuf neue Formen von Leid. Als Ausdruck gesellschaftlichen Bewusstseins führt jede einzelne unweigerlich zur Deformation der Persönlichkeit.

Je aggressiver eine Gesellschaftsstruktur ist, desto mehr kranke Mitglieder beherbergt diese. Aggression als solche bedeutet schon Krankheit, doch als Kategorie oder als Lebensart institutionalisiert und legalisiert, egal ob bewusst oder unbewusst, verwandelt sie sich in einen inneren Genozid.

Das kollektive Bewusstsein, in der Form wie es heute existiert, verurteilt die Menschheit zur Selbstvernichtung. Nur der einzelne Mensch könnte noch in der Lage sein, aus diesem Sumpf – dieser Falle – zu entkommen, falls er es schafft, innerlich distanziert und kühl zu bleiben.

Gelingt es euch, diesen Lebensbedingungen zum Trotz, in eurem Inneren die moralische Kraft aufzubringen, euch als Selbst erhalten zu wollen – innerlich bewusst und distanziert – wäre dieses Bestreben eine große Chance, euch nicht in einen Teil des Gesellschaftssumpfes zu verwandeln. Allzu leicht neigt man dazu, sich lieber eine Spritze verpassen zu lassen, auf dass man immun gegen das Virus werde. Doch lasst euch nicht täuschen, das Virus ist noch immer da und wartet nur auf eine gute Gelegenheit, wieder auszubrechen zu können. Eine kleine Abwehrschwäche nur und es wird noch härter zuschlagen als zuvor. Deshalb achtet genau auf eure Impfungen!

Die Tatsache, dass ihr euch mit Esoterik beschäftigt, garantiert euch keinen Erfolg. Alle starken Führer und Diktatoren haben sich ebenso mit Esoterik beschäftigt, obwohl sie es offiziell verboten und die inoffizielle Hirnwäsche hat sich schnell in jedes Programm eingeschlichen. Okkultismus und Esoterik stellen ein sehr scharfes zweischneidiges Schwert dar – ein Feuer, mit dem der Mensch zuweilen gern spielt – doch leicht kann man sich verbrennen. Eure Fähigkeiten werden in jedem Fall wachsen, zugleich aber auch die Verantwortung, welche mit viel Bedacht wahrgenommen werden muss – ganz besonders in einer Gesellschaft mit unterentwickeltem niedrigem Niveau des Kollektivbewusstseins.

Je höher ein Mensch steigt, desto größer wird die Gefahr, fallen zu können – bleibt deshalb wachsam! Ganz leicht kannst du ausrutschen, besonders in einem verdichteten Milieu und in einer Zeit wie dieser, in der die Viren Tarnkappen tragen. Trotzdem, versucht euch auch in den schwersten Momenten vom menschlichen Wahnsinn, der euch umgibt, zu distanzieren. Werdet niemals immun gegen die menschliche Dummheit und Unbewusstheit! Selbst am Kreuz hat Jesus es innerlich geschafft, sich von der ihn umgebenden Blindheit und Unwissenheit, dem Wahnsinn und den Leidenschaften zu distanzieren. In vielerlei Hinsicht gab er uns ein würdiges Beispiel, vorausgesetzt, wir haben ein Herz, dies erkennen zu können. Die Augen sehen – das Herz erkennt!

In seiner individuellen Entwicklung durchlebt jeder Mensch Perioden von innerer und äußerer Verunsicherung sowie Zweifel – dies ist ein Teil des Weges. Versucht, nicht nur auf den intellektuellen Ebenen zu verharren, sondern springt in die Tiefen eurer Seele. Bleibt nicht in den Sphären eures intellektuellen Verstandes haften – wie Bojen auf dem Wasser treibend. Taucht eine Frage auf, dann sucht ihre Antwort sowohl auf intellektuellem Niveau, als auch tiefer in euch.

Der Intellekt kann etwas sehr Wertvolles sein, ist aber bei weitem nicht alles. Es wird immer der Moment kommen, in dem ihr sowohl ihn als auch das Ego hinter euch lassen müsst – bis zu einem gewissen Punkt ist er nützlich, danach hindert er. Der Intellekt und das Ego kommunizieren wunderbar miteinander. Sie bilden eine Symbiose. Benutzt sie, aber lasst nicht zu, dass sie euch benutzen. Der Intellekt hält euch in einem Zustand von ständiger Unzufriedenheit, ständig sucht er etwas – er findet nichts, sucht aber fortwährend. Der Mensch braucht Erkenntnis!

In der Natur können wir sehr viel Weisheit entdecken. Überhaupt können wir dort fast alles finden – sie spricht zu uns, sie lehrt uns. Kommt der Mensch mit ihr in Kontakt, wird seine Seele mit Glückseligkeit erfüllt. Diese Glückseligkeit vermag die Gesellschaft von ihrer Krankheit zu heilen.

Seid bewusster, seid wacher – alles ist euch bereits gegeben, öffnet einfach nur Augen und Herz! Niemand muss die Schafherde verlassen, um sie erkennen zu können, doch keiner von uns ist gezwungen, Schaf bleiben zu müssen, wenn er es nicht möchte. Bewusstsein heißt die Medizin gegen jede Krankheit.

Frage: Gibt es Stufen der Aufnahmefähigkeit des Menschen?

Zanko: Es ist schwer für den Menschen, etwas aufzunehmen, da sein ganzes Leben fast darin besteht, sich Steine auf den Weg zu legen. Echte Aufnahme und ehrliche Annahme bestehen in einer Verbeugung vor der Existenz. Alle anderen Stufen stellen eine Verbeugung vor der Nichtaufnahme dar. Solange du nicht erwacht bist, kannst du nicht erkennen, „wie viel“ du erleuchtet bist. Das geht nicht. Erst hinterher kannst du sehen, wie viel du nicht aufnehmen konntest. In jeder Sekunde kannst du eine neue Stufe erreichen. Wir selbst unterliegen einem fließenden Prozess in der Entwicklung des Verstandes, des Bewusstseins, der Sensibilität und auch der des Herzens. Da gibt es kein „sollte“ oder „müsste“ – keine vorgeschriebenen Bahnen. Es gibt Stufen nach vorne und auch zurück. Gehe vorwärts – egal, auf welcher „Stufe“ du stehst. Vielleicht sindes noch tausende, vielleicht nur noch eine zum SEIN! Wer weiß? Lass dich überraschen von der Existenz – geh einfach!

Frage: Du sagst, Seele und Geist suchen sich schon vor der Geburt die Körper ihrer Inkarnation aus. Dies ist uns natürlich noch nicht bewusst. Kannst du mir dann sagen, warum Jesus genau in der Zeit an dem Ort geboren wurde?

Zanko: Im Vergleich zu allen anderen Propheten hat sich Jesus den schwersten und quälendsten Weg ausgesucht. Um etwas deutlich zeigen zu können, bedarf es eines Kontrastes. Jesus hat sich so sehr über die bestehende Masse emporgehoben, dass er besonders auffallen konnte – eine schillernde Figur auf grauem Hintergrund. Auf diese Weise hat er mit seiner leuchtenden Gestalt selbst eine Dramaturgie inszeniert, die ihresgleichen sucht. Seiner Provokation war er sich von Anfang an bewusst. Nur als „Schwarzes Schaf“ der Gesellschaft konnte er auf sich aufmerksam machen. Eine unscheinbare Masse bedarf vielen Lichtes, um sich als graue Masse erkennen zu können.

Jesus wusste, welchen Weg ergehen musste – es war seine einzige Chance als Wegbereiter eines neuen menschlichen Bewusstseins. Er war stark genug, diesen Weg gehen zu können. Er starb für uns alle – diese Tiefe gibt es extrem selten. Jeder Prophet bildete auf seine Weise einen Kontrast zum bestehenden Umfeld und immer sollte auch jeder Heilige bereit sein, den Preis dafür zu zahlen – auch wenn es das eigene Leben ist. Die meisten hohen Werte fordern auch einen hohen Preis. Buddha war vom König zum Bettler geworden. Jesus hat mit dem eigenen Leben bezahlt. Seine größte Heldentat bestand in der Konfrontation nur mit sich selbst, ohne Demonstration. Er ging seinen Weg von Anfang an allein, ohne jemals verstanden worden zu sein. Dies war ihm schon sehr früh total bewusst. Trotzdem ging er weiter, obwohl er sein Ende im Voraus kannte.

Nur ein kleiner Teil der Dramaturgie des Lebens Jesu Christi ist für die Menschheit sichtbar geworden, ein noch geringerer verstanden und nur ganz wenige vermochten zu erkennen. Noch weniger wissen über die Inszenierung auf höheren Ebenen, über die Geschichte der Menschheit hinaus, die Bedeutung Jesu Christi zu würdigen. Das Leben ist vielschichtiger als wir annehmen – nur das hohe Bewusstsein hat durch Erkenntnis Zugang zu diesen Dimensionen.

An dieser Stelle möchte ich euch eine Frage stellen: „Inwiefern ist der einzelne Mensch überhaupt bereit, etwas von sich zu geben? Ich meine, mehr als nur ein paar Silbermünzen?“ Für höhere Entwicklungsstufen sollte der Mensch bereit sein, auch etwas darüber hinaus zu bezahlen. Auf höheren Stufen ist kein Handel mehr erlaubt. Hier geht es um mehr als Prestige und Geld. Dies wäre wirklich zu primitiv. Nur ganz selten gab es Menschen in der Geschichte, die das Bewusstsein besaßen, erkennen zu können, zu welcher hohen Stufe Jesus in weiteren Dimensionen des Himmelreiches emporgestiegen ist.

Jeder Mensch muss sich selbst fragen, ob er ein Betender oder ein Geschäftsmann im Tempel des Lebens sein möchte. Jesus hat sich diese Frage gestellt und sich entschieden. Er ist dem SEIN treu geblieben und auf seinem einzigartigen Weg gleich viele Schritte auf einmal gegangen, nicht horizontal, sondern vertikal – dem Licht entgegen!

Frage: Gibt es für diese Gesellschaft eine Chance und wenn ja, worin liegt sie?

Zanko: Dies ist eine sehr „frontale“ Frage, die ich spontan mit „Ja“ beantworten kann, doch die Chance steht analog zur Anzahl der ERWACHTEN in der Gesellschaft. Die Welt, eingesperrt in viele Gesellschaftsformen mit festen Rahmenbedingungen kann es ohne Hilfe nicht schaffen. Wegbereiter stellen immer eine Gefahr dar, doch gleichzeitig auch eine Alternative. Sie mischen neues Blut in verkrustete Strukturen. Keine Gesellschaft kann jemals den Weg finden ohne jemanden, der ihn bereits gegangen ist – den Weg zum Licht Gottes. Je höher die Anzahl erwachter Menschen, desto stärker können die Impulse zum Weckruf aus dem Tiefschlaf werden. Das heutige Hauptproblem liegt in der Überkonstruktion vorgefertigter Gedankengebäude. Ein Schlafender kann sich nur schwer selbst wecken, zumal er den anderen Zustand nicht kennt. Viele Wecker klingeln lauter. Die Entscheidung liegt wieder in unseren Händen. Wir selbst fällen unser Urteil über Leben, Tod und Überleben. Jeder Einzelne kann ein Wegbereiter für ein neues menschliches Bewusstsein werden – ein Reformator.